

Die Macht der Propaganda

Im modernen China vor Olympia sind Ideen und Methoden von Staatsgründer Mao allgegenwärtig

Eine chinesische Künstlerin, die in der Schweiz lebt, nutzt Maos Propaganda, um aufzuklären: über seine Herrschaft – eines der dunkelsten Kapitel in der Geschichte der Volksrepublik.

VON KATIA MURMANN

«Propaganda hat heute wieder einen festen Platz im chinesischen Alltag», sagt Hillary Huang. Spucke nicht auf die Strasse, sei stets höflich, rauche nicht – das sind die Botschaften, die die Regierung vor den Olympischen Spielen an das Volk sendet. «Die Propaganda in China ist heute weniger politisch, es geht um soziale Fragen», sagt Huang. «Die Regierung versucht so, die Menschen umzuerziehen. Die Olympiade ist dafür ein perfekter Anlass.»

Hillary Huang weiss um die Wirkung von Propaganda. Die 33-jährige Konzeptkünstlerin lebt seit zehn Jahren in der Schweiz und hat sich intensiv mit der Rolle von Staatsgründer Mao Zedong und seinen Methoden, das Volk zu beeinflussen, befasst. Sie nutzt jene Bilder, mithilfe deren der «Vater aller Chinesen» seine Ideen und Visionen dem Volk als einzige Wahrheit verkauft hat. Huang will zeigen, welche Rolle Mao in der Geschichte Chinas wirklich spielte und welche Bedeutung sein Denken heute hat.

«**MAOISMUS IST** in China immer noch allgegenwärtig», sagt Hillary Huang. «Diese Denkrichtung hat ein Comeback erlebt – weil sie wohl das einzige Mittel ist, ein Land von der Grösse Chinas zu regieren und zu kontrollieren.» Doch noch immer blendet das offizielle China die dunkle Seite von Maos Herrschaft aus. Millionen Menschen starben unter seiner diktatorischen Herrschaft. Kritik am Chinesenvater wird in Peking nicht gern gesehen. Das weiss auch Hillary Huang.

Auf ihren Bildern lässt die Künstlerin Maos Propaganda-Plakate aus den 1960er-Jahren sprechen, hat Motive und Texte übernommen – aber in einen neuen Zusammenhang gestellt. Unter dem Bild eines stolzen Chinesen in einem vollbesetzten Stadion heisst es



«Überwinde jede Schwierigkeit, um den Sieg zu erringen»; Maos Propagandaplakate, von der Künstlerin Hillary Huang neu interpretiert.



Mao Zedong

Der Bauernsohn und überzeugte Marxist (1893–1976) führte die **Kommunistische Partei Chinas** an die Macht und rief im Oktober 1949 die Volksrepublik aus. Während seiner Herrschaft **starben Millionen Menschen**. Trotzdem wird Mao noch heute als der Mann gefeiert, der China **befreite und ein-**

etwa: «Überwinde jede Schwierigkeit, um den Sieg zu erringen.»

«Der Sieg, das sind für das moderne China die Olympischen Spiele», sagt Hillary Huang. «Auf dem Weg dorthin mussten viele so genannte Schwierigkeiten beseitigt werden.» So wurden nach Angaben von Menschenrechtsor-

ganisationen Regimekritiker und Andersdenkende im Vorfeld von Olympia systematisch mundtot gemacht. «Genauso wäre auch Mao mit den Menschen umgegangen, die eine Gefahr für seine Herrschaft hätten darstellen können», sagt Hillary Huang. «Wenn wir anlässlich von Olympia nach China schau-

en, ist alles sauber, das Land hat sich vermeintlich geöffnet. Doch wie es wirklich hinter der Fassade aussieht, soll niemand erfahren. Ganz im Sinne Maos.»

Hillary Huang: MAOlympics The Echoes & Mao my roots my blood the truth, Obere Mühle Dübendorf ZH, zu sehen bis 17. 8.